

# Aargau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **2 (1855)**

Heft 33

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-249392>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Der Senat der Hochschule hat den Herrn Professor Leuenberger zum Rektor auf das nächste akademische Jahr erwählt und der Regierungsrath diese Wahl bestätigt.

— Das Kindergesangfest in Sumiswald hat nun am angezeigten Tage stattgefunden, und ist trotz unfreundlicher Witterung glücklich abgelaufen. Die Gesangaufführung mußte allgemein befriedigen; die Kinder haben Erfreuliches geleistet. Die Chorgesänge mußten gut ausfallen, weil sie vorher in den Schulen inspiziert wurden. Die Einzeln-Gesänge haben besonders gefallen, denn es wurde hierin im Allgemeinen Schönes geleistet; einige Schulen haben so musterhaft gesungen, daß viele Männer- und gemischte Chöre hinsichtlich der Aussprache und Dynamik Lekzionen hätten nehmen können.

**Margau.** Zum Lehrer der Religion, der griechischen und lateinischen Sprache und der Geschichte an der Bezirksschule Lenzburg hat, an die Stelle des zum Pfarrer nach Degerfelden ernannten Herrn Dr. Moths, der dortige Gemeindrath ernannt, Herrn V. D. M. Landolt, jetzigen Klafshelfer und bisherigen Lehrer am Seminar zu Wettingen.

---

### Literarisches.

Der rühmlichst bekannte Schulmann, Hr. Schulinspektor J. H. Tschudi, Pfarrer in Glarus, hat in Verbindung mit dem schweizerischen Zofinger-Verein so eben die dritte, völlig umgeänderte Auflage des

## Zofinger Liederbuches

herausgegeben, worauf wir unsere verehrl. Leser mit Gegenwärtigem aufmerksam machen möchten.

Es besteht dasselbe aus folgenden 2 Abtheilungen:

### A. 110 vierstimmige Männerchöre.

Ihrem Stoffe nach beziehen sich dieselben so ziemlich auf alle die Gebiete, welche das ernste und frohe, das vaterländische, gesellschaftliche und religiöse Leben umfaßt. Dabei haben wir den Texten den Vorzug gegeben, welche in würdiger Poesie den Gefühlen und Anschauungen der Schweizerlänger natürlichen Ausdruck verleihen, und all' jene lyrisch-süßlich-spielenden Lieder ferne gehalten, die nur zu oft noch unter den Männergesängen vorkommen. Die Kompositionen sind zum Theil Originalien, zum Theil mehr oder minder bekannte Produkte der anerkanntesten ausländischen und einheimischen Komponisten. Dem Volksthümlichen haben wir besondere Aufmerksamkeit zugewandt, indem uns scheint, unsere vaterländischen Gesangsvereine lassen sich in ihrem guten Eifer auf Bahnen leiten, die nicht zum Heil des Volksgesanges hinführen, und auf denen Sänger, die mehr von der Natur als von der Kunst begabt sind, immer weniger folgen können, so daß unsere Vereine solche Mitglieder mehr und mehr zurückdrängen und verlieren und dadurch auch ihren nationalen Charakter